PRESSEMITTEILUNGPRESSEMITTEILUNGPRESSEMITTEILUNG



Achim Greser, Heribert Lenz **Deutschland klimaneutral**

Die Chronik des Jahres 2019

208 Seiten, Hardcover mit Karikaturen 20 € (D), 20,50 € (A) ISBN: 978-3-96251-067-1

ET: 18. November 2019

Mittwoch, 04.12.2019

Der konsequent unkorrekte Jahresrückblick: Von den Preisträgern des Deutschen Karikaturenpreises 2018

Fridays for Future, 70 Jahre Grundgesetz in Deutschland, Digitalisierung und der Brexit: Die Chronik der F.A.Z. Karikaturisten wirft einen etwas anderen Blick auf das spannende Jahr 2019 und dessen Ereignisse – heiter und oft kritisch.

In gewohnter Manier enthält die Chronik des Jahres die besten Karikaturen, die von November 2018 bis Oktober 2019 in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung veröffentlicht wurden, einige sogar auf der Titelseite. Ergänzt wurden die Zeichnungen mit Texten von Jasper von Altenbockum, dem Innenpolitikchef der F.A.Z., und einem Vorwort vom Herausgeber Berthold Kohler.

Egal ob Greta Thunberg, Donald Trump oder die Bundesregierung: Greser & Lenz nehmen in ihren politischen Karikaturen jeden auf die Schippe!

Ab sofort überall im Buchhandel erhältlich!



Die Autoren

Achim Greser und Heribert Lenz lernten sich beim Grafikstudium an der Fachhochschule Würzburg kennen. Seit 1996 zeichnen sie regelmäßig für die Frankfurter Allgemeine Zeitung. 2018 wurden die Autoren mit dem Deutschen Karikaturenpreis ausgezeichnet. www.greser-lenz.de

Frankfurter Allgemeine Buch publiziert Wissen für Fach- und Führungskräfte mit den Schwerpunkten Management, Job & Karriere, Finanzen und Kommunikation. Weitere spannende und informative Titel finden Sie unter www.fazbuch.de. Mehr Wissen mit Frankfurter Allgemeine Buch!

Kontakt: Franziska Schuster, Frankfurter Allgemeine Buch, Frankenallee 71–81, 60327 Frankfurt am Main E-Mail Franziska. Schuster@fazbuch.de



GRESER & Lenz

Deutschland klimaneutral

GRESER & Lenz

Deutschland klimaneutral

Die Chronik des Jahres 2019

Texte von Jasper von Altenbockum

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Frankfurter Allgemeine Buch

Copyright: FAZIT Communication GmbH Frankfurter Allgemeine Buch, Frankenallee 71–81, 60327 Frankfurt am Main

Umschlag und Satz: Jan Hofmann Texte: Jasper von Altenbockum Druck: CPI books GmbH, Leck Printed in Germany

1. Auflage, Frankfurt am Main 2019 ISBN 978-3-96251-067-1

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, vorbehalten.

Prima Klima

Es soll ja immer noch Leute geben, die den Klimawandel leugnen oder wenigstens den Befund, dass er menschengemacht ist. Der mächtigste dieser Skeptiker sitzt in Washington. Dabei gibt es keinen zweiten Politiker, der die Atmosphäre der globalen Beziehungen so stark beeinflusst wie Donald Trump. Ob in Berlin oder Paris, Peking oder Pjöngjang – überall hat man schon erfahren müssen, dass der Regenmacher im Weißen Haus einer Schönwetterperiode einen Temperatursturz folgen lassen kann, wenn es in der Nacht in seinem Schlafzimmer zu warm war oder ihm sonst nichts einfällt, das er am Morgen twittern könnte.

Doch natürlich dreht sich die Klimadebatte, die das zurückliegende Jahr noch stärker dominierte als die verzweifelte Suche der SPD nach neuen Vorsitzenden, nicht nur um die von Trump verursachten Verwüstungen. Zwar glauben alle, dass die Erde nach dem Ende seiner Amtszeit wieder ein Paradies sein wird. Aber auch danach gibt es ja immer noch die Putins, Erdogans, die irren Brexiteers – und Greta. Die wird uns, da jung an Jahren, noch sehr lange die Leviten lesen, dass uns Heizen und Fliegen vergeht.

Insbesondere die älteren weißen Männer müssen sich eine Menge Asche aufs Haupt streuen, weil sie bislang so klimavergessen in den Tag hineinkonsumierten, als gäbe es kein Morgen – was es ja wirklich nicht geben wird, wenn wir so weitermachen. Auch unsere Zeichner Achim Greser und Heribert Lenz, ebenfalls schon graue Wölfe, leisten inzwischen tätige Abbitte für ihre jahrelange klimapolitische Blindheit. Endlich lassen sie ihre Figuren die richtigen Fragen stellen, zum Beispiel, wie es um den Kohlendioxid-Abdruck einer Himmelfahrt steht. Im wirklichen Leben haben die jugendlichen Angehörigen der Schulschwänzerbewegung "Fridays for Future" das noch nicht problematisiert. Wie auch, wenn der Religionsunterricht ausgerechnet am Freitag stattfindet und die Demonstranten – anders als unsere Zeichner – nicht wissen, wie hoch schon die Feinstaubbelastung einer Ministrantenlaufbahn ist.

Mehr Tusche und Hirnschmalz als auf die Themen Kohle, Klima und Greta haben die beiden Unterfranken im vergangenen Jahr nicht einmal auf Trump, die AfD und die Nazis verwendet. Der Witz mit Kevin Hitler ist aber schon des Vornamens halber ziemlich gut. Natürlich hat die Redaktion beim ersten Blick darauf "How dare you!" ausgerufen und es kaum gewagt, die Zeichnung zu veröffentlichen. Der befürchtete Massenprotest blieb jedoch aus. Sind unsere Leser doch lockerer, als wir zuweilen

glauben? Na ja, die humorlose Minderheit, die das Werk von Greser und Lenz nicht lustig findet, sammelte offenbar nur Kraft, um ihrer Entrüstung bei nächstbester Gelegenheit Ausdruck zu geben. Et voilà: Eine ganze Leserbriefseite konnte gefüllt werden mit der Empörung über die Witze "Die AfD mobilisiert die Nichtwähler" und "Gelingt die Vollendung der Einheit?". Interessanterweise regten sich über die Idee, wie die Lebensleistung der ehemaligen DDR-Bürger anerkannt werden könnte (Wessis streicheln Ossis), vor allem Leser aus dem Westen auf.

Doch auch dieser Versuch, das Greser-und-Lenz-Regime in der F.A.Z. zu stürzen, wurde von den Fans der beiden im Keim erstickt. Sie füllten eine weitere Leserbriefseite mit Verteidigungsschriften, die so gut wie alle mit der Bitte an die Zeichner und die Zeitung endeten: Unbedingt weitermachen! Natürlich werden wir sie erfüllen. Leser Dr. Busch aus Belgien schrieb uns: "Angesichts der traurigen, ebenso skrupel- wie stillosen Darbietungen von Akteuren wie Trump und Johnson einerseits und der um sich greifenden 'political correctness' andererseits ist Zuflucht zu Witz und Humor notwendiger denn je." Dem ist nichts hinzuzufügen.

Berthold Kohler HERAUSGEBER DER FRANKFURTER ALLGEMEINEN ZEITUNG